

Das kurze Leben der Nutztiere

von tier-im-fokus.ch (tif)

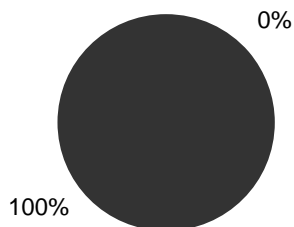
Das „Wohlergehen“ der Tiere wird gross geschrieben in Ländern, in denen der Tierschutz etwas zählt. So auch in der Schweiz: „Wer mit Tieren umgeht, hat für ihr Wohlergehen zu sorgen“, steht in den Grundsätzen des Tierschutzgesetzes geschrieben. Artgerecht sollen sie leben dürfen, ihren natürlichen Verhaltensweisen und Bedürfnissen gemäss. Jedenfalls „soweit es der Verwendungszweck erlaubt“, wie es im Gesetz einschränkend heisst.

Doch was bleibt eigentlich vom Wohlergehen der Tiere übrig, wenn wir unsere „Verwendungszwecke“ – Ernährung, Bekleidung, Forschung, Unterhaltung, Luxus – an sie herantragen?

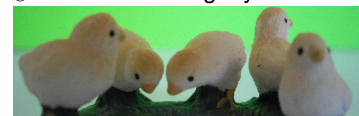
Wie selbstverständlich und als würden solche Prozeduren das Wohlergehen der Tiere nicht beeinträchtigen, werden sie sich selbst entfremdet, sie werden nummeriert, sozial beraubt, künstlich besamt, eingesperrt, ausgestellt, gemästet, verfrachtet, geschlachtet und verarbeitet. Zuchtprogramme und High-tech im Stall optimieren am Laufmeter den Nutzen dieser Ressourcen, deren einziger Sinn und Zweck es offenbar ist, für uns da zu sein und von uns fast nach Belieben ausgebeutet zu werden.

Legende

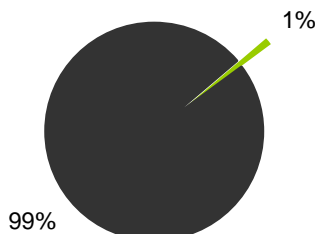
- Lebensdauer bis zur Tötung in der Tierindustrie
- natürliche Lebenserwartung



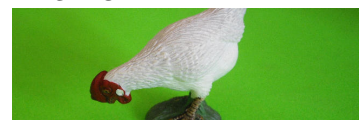
♂ **KÜKEN** von Legehybriden



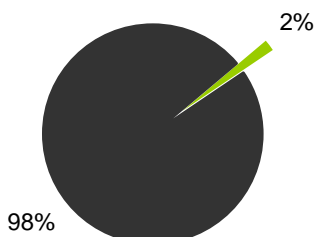
- wenige Stunden
- 12 Jahre



MASTHUHN



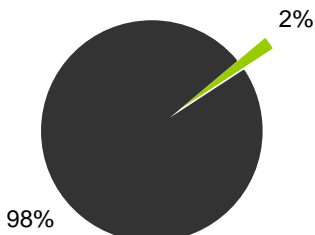
- 3 bis 8 Wochen
- 12 Jahre



ZICKLEIN



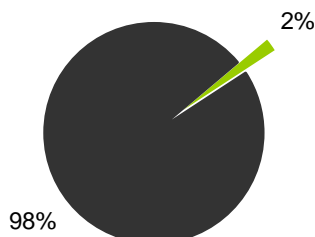
- 10 - 15 Wochen
- 12 Jahre



KANINCHEN



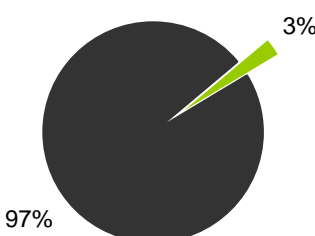
- 10 Wochen
- 10 Jahre



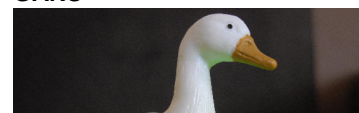
KALB



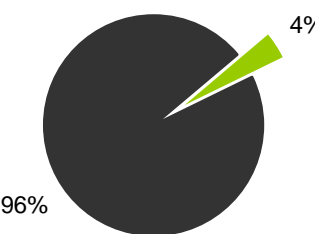
- 6 Monate
- 25 Jahre



GANS



- 16 Wochen
- 12 Jahre



MASTRIND



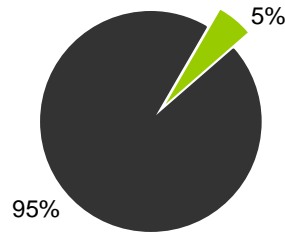
- 12 Monate
- 25 Jahre

Wenn das Wohlergehen der Tiere überhaupt zählt, dann ist es ein Gradmesser ihrer Produktivität: 300 Eier wollen wir von einer Henne in einem Jahr, 500 Kilogramm Lebendgewicht von einem Mastrind, 7.000 Liter Milch von der Kuh, im Minimum. Wir haben das Dasein dieser „Nutztiere“ längst in reine Arbeitszeit verwandelt.

Dass die allermeisten von ihnen nur einen Bruchteil ihrer eigentlichen Lebenserwartung erreichen, dürfte uns nicht mehr bewusst sein. Sicher, Kälber leben kurz, Lämmer ebenso, das wissen wir. Aber Hühner, Schweine und Rinder?

Kaninchen sind bereits nach 10 Wochen „schlachtreif“, Enten nach 3 Monaten, Nerze auf Pelzfarmen werden nach 7 Monaten vergast. Dabei könnten all diese Tiere 10 Jahre oder älter werden. Dass ihre Lebensdauer derart beschnitten wird, gilt nicht als Tierquälerei, sondern gehört zur Normalität eines kühl kalkulierten Verwertungssystems, das empfindungsfähige Wesen schleunigst und effizient in Gebrauchsartikel verwandeln muss.

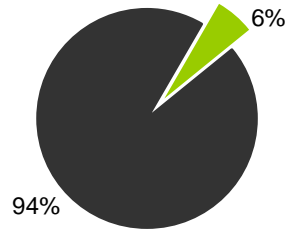
Ein langes und möglichst selbstbestimmtes Dasein zählt jedenfalls nicht zum viel zitierten „Wohlergehen“ der Tiere.



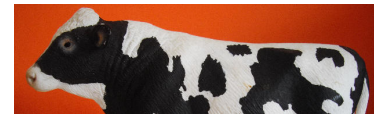
MASTSCHWEIN



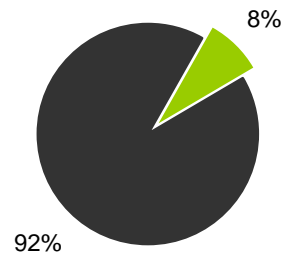
■ 6 Monate
■ 10 Jahre



STIER



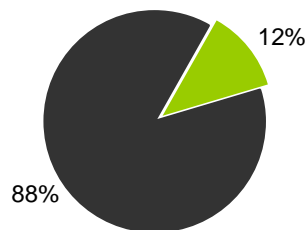
■ 18 bis 20 Monate
■ 25 Jahre



LAMM (Schaf)



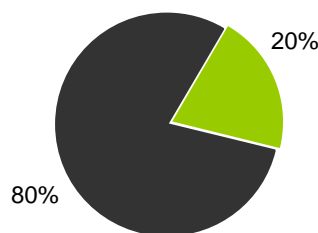
■ 4 bis 12 Monate
■ 12 Jahre



LEGEHUHN



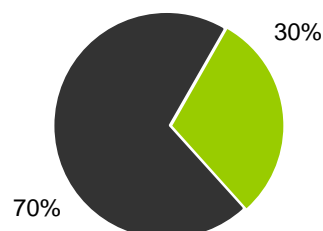
■ 17 Monate
■ 12 Jahre



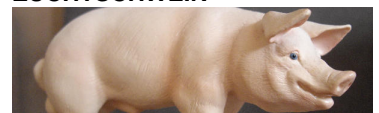
MILCHKUH



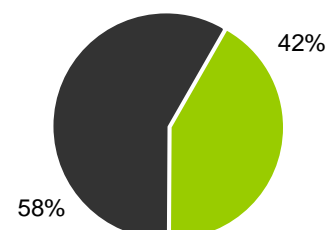
■ 4 bis 5 Jahre
■ 25 Jahre



ZUCHTSCHWEIN



■ 3 Jahre
■ 10 Jahre



MILCHZIEGE



■ 5 Jahre
■ 12 Jahre